





Alltag im Ökohof der Stadt Winterthur.

PET-Recycling Schweiz

Hauptgeschäfte 2007

Der Vorstand von PET-Recycling Schweiz (PRS) erledigte seine Geschäfte in vier Sitzungen und einem Strategieworkshop. Die Haupttraktanden im vergangenen Jahr waren:

- Steigerung der Verwertungsquote
- Umsetzung der neuen Branchenlösung mit 1,8 statt 4,0 Rappen je Flasche
- Unterstützung des geschlossenen Stoffkreislaufs
- Verhandlungen mit neuen Mitgliedern und Marktteilnehmern
- Ausbau des Sammelnetzes der freiwilligen Sammelstellen
- Bekämpfung des Litterings von PET-Getränkeflaschen

Generalversammlung

Die 17. ordentliche Generalversammlung fand am 11. Mai 2007 in Zürich statt. Es nahmen 41 Mitglieder teil, davon 16 Vertreter von stimmberechtigten Vollmitgliedsfirmen.

Mitglieder

Der Verein setzt sich per 31. Dezember 2007 neu aus 62 Mitgliedern (davon 34 Abfüller, 18 Importeure, 10 Handelunternehmen) und 14 Partnermitgliedern zusammen.

Vorstand

- Bühler Robert, Präsident (seit 2003)
- Burkhard Ulrich (seit 2005)
- Frei Hans-Peter (seit 2005)
- Huber René (seit 1990)
- Luther Christine (seit 2006)
- Mathys Arthur (seit 2007)
- Perret Jean-Daniel (seit 2000)
- Rieder Franz (seit 2002)
- Rouge Nicolas (seit 2005)
- Seeger Beat (seit 1997)
- Walder Max (seit 1998)

Geschäftsleitung

- Herzog René, Geschäftsführer
- Bieri Thomas, Leiter Logistik
- Marty Jean-François, Leiter Büro Westschweiz
- Weissert Sven, Leiter Finanzen
- Würmli Jean-Claude, Leiter Marketing





Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2007 waren 18 Festangestellte beschäftigt; davon waren 15 in Zürich und drei in der Westschweiz tätig. Zudem bildet PET-Recycling Schweiz eine Lehrtochter (2. Lehrjahr) aus, die die kaufmännische Berufsausbildung absolviert.

Kontrollstelle

Ernst & Young, Zürich

Mitglieder von PET-Recycling Schweiz

Abfüller		34
Importeure		18
Handel		10
Partner		14

Sammelleistungen

Sammelergebnis

Die Sammelmenge konnte auf 38 159 044 kg gesteigert werden. Das entspricht 102 Prozent des Gewichts aller PET-Getränkeflaschen, die 2007 in Verkehr gesetzt wurden. Darin enthalten sind auch Fremdstoffe, die nicht in die PET-Sammlung gehören. Nach dem Sortierprozess, in dem Fremdstoffe ausgeschieden, fachgerecht entsorgt und die verwertbaren PET-Getränkeflaschen farbrein sortiert wurden, verblieben 34 349 243 kg und damit 14 562 35 kg mehr als im Vorjahr. Die Qualität des Sammelguts hat sich spürbar verbessert. Dies ist ein Resultat der laufend verbesserten Zusammenarbeit mit den Sammelstellenbetreibern. Denn bei der Rücknahme des Sammelguts wird der Inhalt jeweils sofort mit dem Sammelstellenbetreiber in Augenschein genommen.

PRS-Verwertungsquote auf 83 Prozent gestiegen

In den von PET-Recycling Schweiz zertifizierten Recyclingbetrieben wurden insgesamt 31 224 407 kg PET gewonnen (reines PET ohne Deckel, Deckelringe, Etiketten, Restflüssigkeit und Ballendraht). Das bedeutet ein Plus von rund 5 Prozent im Vorjahresvergleich. Diese Menge entspricht ca. 85 Prozent des in der Schweiz rezyklierten PET. Nicht inbegriffen sind die Mengen der PRS-Mitglieder, die sich selbst um die Entsorgung des eigenen PET-Sammelguts kümmern

(sog. Selbstentsorger). Da der Absatz im Jahr 2007 gewichtsmässig nur marginal gestiegen ist, konnte die PRS-Verwertungsquote (exkl. Selbstentsorger) von 79 auf 83 Prozent gesteigert werden.

Service public als Kernkompetenz

Bei den freiwilligen Sammelstellen stieg die Sammelmenge im letzten Jahr um 7 Prozent. Der Zuwachs bei Gemeinden und Städten hat 3 Prozent betragen, derjenige im Bereich Arbeit und Freizeit 13 Prozent. Der Service public wächst konstant und erzielt verblüffende Resultate: Schon heute wird zum Beispiel in Büros und Firmen mehr gesammelt als bei Getränkeabfüllern und -herstellern. Schulen bringen 10 Prozent mehr PET als der gesamte Cash-and-carry-Vertriebskanal. Die Sammelmenge institutioneller Betriebe – dazu zählen zum Beispiel Spitäler und Heime – beträgt das Dreifache der Sammelmengen aller Tankstellen und Kioske zusammen. Fast jede fünfte Flasche wird an den öffentlichen Entsorgungsplätzen von Gemeinden und Städten abgegeben. Das Quotenwachstum kam 2007 – wie schon in den Jahren zuvor – aufgrund der Mehrmengen des Service public zustande. Deshalb ist es unerlässlich, dass dieser Bereich weiter ausgebaut wird, um auch zukünftig die Bundesvorgaben auf freiwilliger Basis mit einer marktwirtschaftlichen Lösung zu erfüllen.

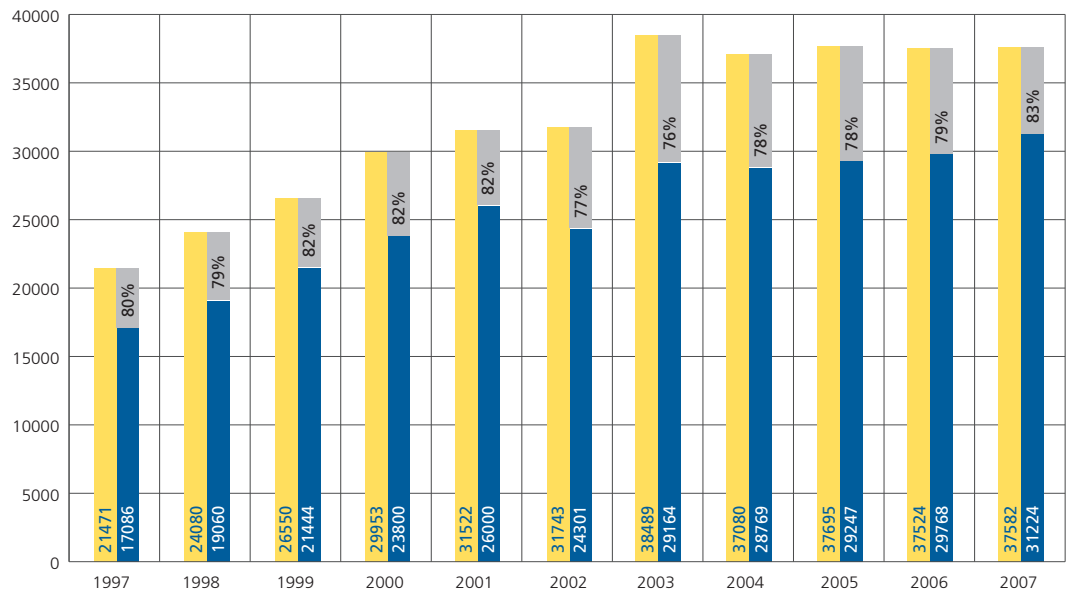
Beitrag von Handel und Service public an die Verwertungsquote von PET-Recycling Schweiz 2005 bis 2007

	2005	2006	2007
Handel (verpflichtet)	56%	54%	55%
Service public (freiwillig)	22%	25%	28%
Verwertungsquote PET-Recycling Schweiz (intern)	78%	79%	83%
Mindestquote gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV)	75%	75%	75%
Verwertungsquote ganze Schweiz (gemäss BAFU)	75%	76%	*

* Wird im Juli 2008 vom BAFU bekannt gegeben.

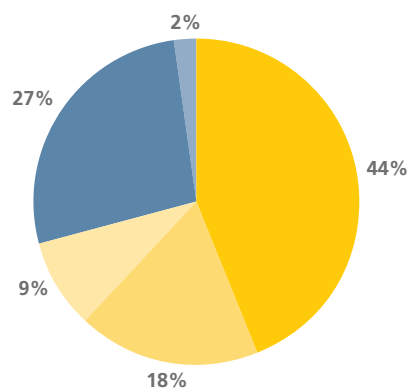
Verwertungsquoten PET-Recycling Schweiz (intern)

■ Absatz (in Tonnen) ■ Verwertung (in Tonnen) ■ Verwertungsquote

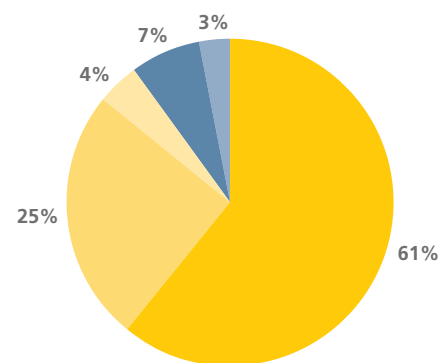


Neue Sammelstellen

Sammelstellen 31.12.2007



Neue Sammelstellen in 2007



Freiwillige Sammelstellen ■ Arbeitsort ■ Freizeit ■ Gemeinden

Verpflichtete Sammelstellen ■ Detailhandel ■ Herstellung, Abfüllung, Vertrieb

Sammelstellen per 31. Dezember 2007

		Sammelstellen 31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr	
			absolut	prozentual
Freiwillige Sammelstellen	Büros / Firmen allgemein	7 187	1 410	24%
	Diverse PRS	16	1	7%
	Hoch- und Tiefbau	633	58	10%
	Institutionelle Betriebe	854	215	34%
	Lieferanten PRS	3	-	-
	PET-Flaschen-/ Preformhersteller	4	1	33%
	Schulen/Bildung	2 273	246	12%
	Arbeitsort	10 970	1 931	21%
	Gastronomie, Hotellerie	2 217	317	17%
	Sportbetriebe	1 090	144	15%
	Touristik, Verkehrsbetriebe	635	237	60%
	Unterhaltungsbetriebe	398	58	17%
	Vereine	78	28	56%
	Freizeit	4 418	784	22%
	Gemeinden	2 242	113	5%
	Städte, Gemeinden	2 242	113	5%
	Entsorgungsfirmen	66	17	35%
	Transportunternehmen	58	9	18%
	Verwertungsbetriebe	6	-	-
	Andere	130	26	25%
Freiwillige Sammelstellen	17 760	2 854	19%	
Verpflichtete Sammelstellen	Betriebsverpfleger	154	13	9%
	Einkaufszentren	18	-	-
	Food-Discounter	75	-	-
	Food-Fachhandel	1 862	83	5%
	Food-Filialbetriebe	1 230	29	2%
	Grossverteiler	1 406	11	1%
	Kioske	807	12	2%
	Non-Food-Handel	105	17	19%
	Tankstellen	888	63	8%
	Verbrauchermärkte	51	2	4%
	Warenhäuser	94	5	6%
	Detailhandel	6 690	235	4%
	Cash+Carry	45	1	2%
	Getränkeabfüller / -hersteller	74	4	6%
	Getränkezulieferer / -grosshandel	15	5	50%
	Getränkezustelldienste	328	77	31%
	Herstellung, Abfüllung, Vertrieb	462	87	23%
	Verpflichtete Sammelstellen	7 152	322	5%
	Total Sammelstellen	24 912	3 176	15%



PET-Sammeln in luftigen Höhen – denkbar einfach.

Sammelstellen

Pilotprojekt «PET-Rückgabekanal Post»

Das 2006 gestartete Pilotprojekt «PET-Rückgabekanal Post» hat im ersten vollen Jahr gute Ergebnisse erzielt. Das Projekt erlaubt es, den Einwohnerinnen und Einwohnern von kleinen Gemeinden, die keine oder fast keine Handelsgeschäfte besitzen, ihre PET-Flaschen zu Hause zu sammeln und anschliessend in einem speziellen PET-Sack dem Postboten mitzugeben. Im ersten Testgebiet in Altdorf und Umgebung konnten fünf Gemeinden erschlossen werden, die bis anhin nur wenig bis gar keine Sammelinfrastruktur zur Verfügung hatten. In diesen Gemeinden wurden 9 zusätzliche Tonnen PET gesammelt. Das Projekt wird 2008 um die Region um Stans und Schwyz erweitert.

Bergbahnen

Das von PET-Recycling Schweiz lancierte Angebot «Jede Flasche zählt – auch in den Bergen» ist ein voller Erfolg. Das Ziel des Angebots ist es, Bergbahnunternehmen und Berggastronomiebetriebe mit PET-Sammelbehältern auszustatten. Bereits 140 von 380 Mitgliedern des Verbands Seilbahnen Schweiz haben 2007 davon Gebrauch gemacht und 800 Behälter bestellt. Von der guten Sache profitieren alle: Sammelbehälter und Abtransport der vollen Säcke sind kostenlos, was enorme Kosten bei der Abfallentsorgung spart. Die Seilbahnen beliefern als Logistikpartner die Restaurants mit leeren PET-Säcken und befördern die vollen wieder ins Tal. Die Aktion hilft aber auch dem guten Gewissen der Gäste: Alpensportler und Ausflügler können PET-Flaschen selbst in luftigen Höhen so entsorgen, wie sie es vom Tal her gewohnt sind. Ein flotter Schwung zum winterblauen Container genügt.

Das Sammelpotenzial ist gross, denn die Seilbahnbetriebe befördern jährlich etwa 310 Millionen Fahrgäste, davon 84 Prozent während des Winterhalbjahres. Dank der neu angemeldeten Bergbahnen konnte die Sammelmenge aller Bergbahnsammelstellen von 33 Tonnen (2006) auf 56 Tonnen (2007) gesteigert

werden. Das ist eine Zunahme von 70 Prozent. Dieses Resultat ist noch höher zu bewerten, wenn man berücksichtigt, dass die Bergbahnaktion erst im Herbst 2007 angelaufen ist!

Büros

Der Konsum von Getränken aus PET-Flaschen nimmt in Büros ständig zu. Zu oft werden die leeren Flaschen jedoch nicht richtig entsorgt. Eine geografische Analyse der PET-Sammelstandorte zeigte, dass insbesondere in den Regionen Genf, Tessin, Zug und Schwyz noch ein grosses Sammelpotenzial bestand. PRS bearbeitete darauf die dort ansässigen Firmen, unter anderem mit Direct Mailings. Darin zeigten wir den Ablauf der PET-Sammlung sowie die Vorteile einer Bürosammelstelle. Diese erfolgreiche Aktion und weitere Anstrengungen führten dazu, dass 2007 über 1400 neue PET-Sammelstellen in Büros eingerichtet werden konnten.

Carreiseunternehmen

Auch in Reisebussen werden immer mehr Getränke aus PET-Flaschen konsumiert. Viele der leeren Flaschen fehlen allerdings im Wiederverwertungskreislauf, da sie im Abfall landen. Um mehr PET-Getränkeflaschen zurück in den Kreislauf zu bringen, hat PET-Recycling Schweiz 420 Carreiseunternehmen per Direct Mailing angeschrieben. Angeboten wurde, dass Carreiseunternehmen in der Schweiz PET-Sammelsäcke kostenlos beziehen können, wenn sie die PET-Getränkeflaschen im Reisebus sammeln und an Sammelzentralen zurückführen. Dort werden die vollen Säcke von PRS-Partnern kostenlos abgeholt. 80 Unternehmen haben von diesem Angebot bereits Gebrauch gemacht.

Schullektion «PETektiv»

Um Schülerinnen und Schülern das Thema PET-Recycling noch näherzubringen, hat PET-Recycling Schweiz im Jahr 2007 das WebQuest «PETektiv» entwickelt. In der internetbasierten Lerneinheit erhalten die Schüler/-innen viel Wissen zum Thema PET, können selbstständig eine Sammelstelle entwickeln und erst noch Preise gewinnen. Das WebQuest führt sie anhand von



PET-Sammlung vom Perron bis zum Bergrestaurant.

Links gezielt zu den Informationen im Internet, die sie benötigen, um die verschiedenen Aufgaben zu lösen. «PETektiv» ist seit Ende April 2007 als eigene Website unter www.pet-webquest.ch online, im August folgte die französische Version. Neben Inseraten in Lehrerzeitschriften haben wir das WebQuest mit einem Direct Mailing an sämtliche Mittel- und Oberstufenschulen in der Deutsch- und Westschweiz beworben. Schülerinnen und Schüler lernen über WebQuests das Internet als wertvolles Informationsmedium kennen. Sie surfen nicht planlos durchs Netz, sondern erhalten zu jeder Aufgabe Links, die sie gezielt zu den benötigten Angaben führen.

Im ersten Jahr wurde das Angebot rege genutzt: Bis Ende 2007 haben sich rund 3500 Lehrer/-innen und Schüler/-innen zu «PETektiven» ausgebildet. Das Angebot kann weiterhin unter www.pet-webquest.ch genutzt werden.

SOB: Endstation für leere Flaschen

In der Ostschweiz ist die PET-Sammlung noch weiter verbessert worden. Alle Bahnhöfe der Südostbahn (SOB) verfügen seit dem Sommer 2007 über PET- und Alusammelbehälter. Insgesamt konnten je 50 Behälter platziert werden. Gleichzeitig wurden die Kunden der SOB flächendeckend über Plakate auf Bahnhöfen und Hängkartons in den Zugwaggons auf die neuen Sammelmöglichkeiten aufmerksam gemacht. Hauptsächlich können so 0,5-Liter-PET-Getränkeflaschen aufgefangen werden. Bewirtschaftet werden die Behälter von den Clean Teams der Südostbahn. Die gesammelten Wertstoffe werden an zwei Standorten der Südostbahn, in Herisau AR und Samstagern ZH, zusammengeführt und zur Abholung bereitgestellt. Die bestehenden Logistiknetze werden also optimal genutzt.

SBB: «Sammelinseln» als Pilotprojekt

Im Rahmen eines Pilotprojektes haben 2007 die Recyclingorganisationen PRS, IGORA und VetroSwiss zusammen mit der SBB untersucht, ob und wie die Entsorgung und Verwertung der an Bahnhöfen anfallenden Abfälle verbessert werden kann. Das Haupt-

augenmerk der Studie lag auf der Optimierung des Rücklaufs von Getränkeverpackungen aus PET, Aluminium und Glas sowie von Papier, Karton und anderen recyclingfähigen Materialien.

Im Versuchsbahnhof St. Gallen wurden insgesamt acht «Sammelinseln» installiert. Diese gab es in zwei Ausführungen: einerseits als Getrennsammlung für PET, Alu, Glas und Zeitungen und andererseits als Gemischtsammlung für Getränkeverpackungen ergänzt um einen Zeitungsbehälter. Auf Antrieb konnte dadurch im Bahnhof St. Gallen jede zweite PET-Getränkeflasche eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Zudem erreichte die Akzeptanz für eine separate Wertstoffsammlung auf dem Perron laut einer Umfrage 80 Prozent. Die Studie empfiehlt deshalb, die Separatsammlung von Wertstoffen an SBB-Bahnhöfen einzuführen. Das Pilotprojekt im Bahnhof St. Gallen hat gezeigt, dass die betriebliche und technische Machbarkeit gegeben ist und dass die Sammlung von den Bahnreisenden wie auch von RailClean in hohem Masse begrüsst wird.

Freizeitanlässe

PET-Recycling Schweiz setzte 2007 vermehrt auf regionale Entsorgungspartner und intensivierte die Öffentlichkeitsarbeit für den kostenlosen Entsorgungsservice. So konnten wir die Zahl der bewirtschafteten Freizeitveranstaltungen gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent steigern. Insgesamt haben wir im letzten Jahr bei Freizeitveranstaltungen 110 Tonnen PET gesammelt. Neben Hunderten von mittelgrossen und kleinen Veranstaltungen haben wir auch zahlreiche nationale Grossanlässe bedient, unter anderem den einwöchigen Gigathlon, das Züri Fäscht mit fast 2 Millionen Besuchern und Besucherinnen, die Street Parade, das Paléo Festival Nyon, das Montreux Jazz Festival, das Gurtenfestival, das Greenfield Festival, Freestyle.ch, das Open Air Gampel und viele mehr. Bei einigen Anlässen war PRS mit eigenen Teams vor Ort, um für eine reibungslose PET-Sammlung zu sorgen.

Kommunikation

Nationale Kampagne «Bitte keine Sofas in den See werfen»

Die Kampagne «Jede Flasche zählt!» wurde 2007 fortgeführt. Denn die Botschaft bleibt bestehen: PET ist ein Wertstoff und soll im nächsten PET-Container entsorgt werden. Die neue Kampagne geht jedoch einen Schritt weiter. Mit Aussagen wie «Bitte keine Bikinis auf den Platz schmeissen» oder «Bitte keine Sofas in den See werfen» macht sie darauf aufmerksam, was aus rezykliertem PET alles entstehen kann. Rezykliertes PET wird in unzähligen Artikeln des täglichen Bedarfs verwendet: in Turnschuhen, Kleidern, Polstermöbeln, Schlafsäcken, Haushalt- und Elektrogeräten, in der Medizinaltechnik usw. Die Kampagnenbilder sind auf Plakaten, in Inseraten, auf Hinweisschildern an Veranstaltungen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Bildschirmen bei Verkaufsstellen zu sehen. Zusätzlich zur klassischen Medienbelegung hat PRS den PET-Sammelstellen ein kostenloses Package angeboten, das fünf A3-Plakate mit den Kampagnensujets sowie zwei Kleberbogen für die zusätzliche Beschriftung der Sammelbehälter umfasst. Dieses Package wurde sehr häufig bestellt. Bis Ende des Jahres wurden von den Sammelstellen über 16 000 Plakate und über 5500 Kleberbogen bestellt.

«PET Office Challenge»

Das Sammelpotenzial in kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) ist noch nicht ausgeschöpft. «PET Office Challenge» hat dem entgegengewirkt: Dank dem Internetspiel haben rund 200 Firmen neue Sammelstellen eingerichtet. Bei «PET Office Challenge» ging es darum, fünf PET-Flaschen in möglichst kurzer Zeit in einen Sammelbehälter zu werfen. Das Spiel war ein Volltreffer: Rund 120 000 Mal wurde es während der Aktion von Mitte Juni bis Ende August 2007 online gespielt. Einige Spieler und Spielerinnen entwickelten sich sogar zu richtigen Recycling-Profis. So brauchten die schnellsten unter ihnen nur gut vier Sekunden, um alle Flaschen zu versenken.

Ziel der Sommeraktion «PET Office Challenge» war es, KMU-Angestellte auf das Thema PET-Recycling hinzu-

weisen. Über ein Bestellformular konnte man kostenlos einen Recyclingbehälter und PET-Säcke bestellen. Rund 200 Firmen haben von dem Angebot Gebrauch gemacht. Wurden bisher hauptsächlich Geschäftsführer von KMUs für die Rückgabe von PET-Getränkeflaschen sensibilisiert, konnte nun auch das Interesse der Mitarbeitenden geweckt werden.

«Second Life»

Die Abendzeitung «heute» hat ihre eigene Insel in der virtuellen Welt «Second Life». Zur Eröffnungsparty kamen so viele Besucherinnen und Besucher, dass einige sogar draussen bleiben mussten. PET-Recycling Schweiz hat, wie bei allen grossen Events, für die Party auf der «heute»-Insel einen PET-Sammelcontainer zur Verfügung gestellt, denn der Verein gibt dem Littering auch in «Second Life» keine Chance. Im Rahmen des PET-Wettbewerbs erhielten die zehn Schnellsten, die den Behälter entdeckten und sich selbst darauf fotografierten, je 10 000 Linden-Dollars.

IGSU: neue landesweite Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt

Nach der erfolgreichen Aufbauarbeit im Kampf gegen die Unsitte des Litterings gingen IGORA und PET-Recycling Schweiz im Jahr 2007 einen Schritt weiter. Um die Aktivitäten gegen das Littering breiter abzustützen, gründeten sie Anfang des Jahres gemeinsam die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Die IGSU soll eine offene Plattform im Kampf gegen das Littering werden. Das Ziel ist es, weitere Partner aus konsumnahen Gebieten sowie aus der Recyclingwirtschaft zu gewinnen, um weitere gemeinsame Massnahmen in Angriff nehmen zu können. Im März 2007 erhielten PRS und IGORA Unterstützung von VetroSwiss, der für die Förderung von Glasrecycling zuständigen Organisation. Weitere Partner folgten. Die Massnahmen der IGSU umfassten 2007 folgende Schwerpunkte: Aufklärung über den Umgang mit Abfall und recycelbaren Wertstoffen durch IGSU-Botschafter, Kinospots, eine nationale Plakatkampagne mit prägnanten Slogans sowie allgemeine Informationsarbeit. Diese Aktionen wurden ab Ende Mai 2007 stufenweise umgesetzt.

Bitte keine Sofas in den See werfen.

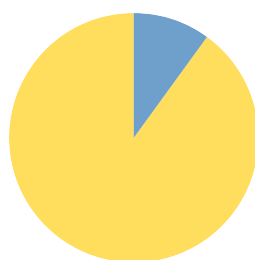
Leere PET-Flaschen sind ein Rohstoff, aus dem man neue Flaschen und auch Sofas herstellen kann. Bitte bringen Sie Ihre PET-Flaschen zum Sammelcontainer.



Rezykliertes PET: in unzähligen Artikeln des täglichen Bedarfs verwendet.

Logistik

Wo wird das rezyklierte PET wiederverwertet?



- 10% Angrenzende Nachbarländer
- 90% Schweiz

Sammlung

Jedes Jahr holen die Transportpartner von PRS rund 2,1 Millionen PET-Säcke von Sammelstellen. Ab fünf vollen Säcken ist diese Leistung für die Sammelstellenbetreiber kostenlos. Im schlechtesten Fall sind das gerade einmal 19 kg PET je Abholpunkt. Im Frühjahr 2007 hat PRS den 1-m³-Bigbag, nach vorgängigem Markttest, als neues Sammel- und Transportbehältnis erfolgreich eingeführt. Auch diese Bigbags werden ab fünf Einheiten kostenlos abgeholt, mit einem Abholgewicht von 160 bis 175 kg. Damit werden Transporte eingespart und Logistikkosten gesenkt. Doch auch die Sammler profitieren, weil weniger Säcke gewechselt werden müssen, das spart ebenso Zeit wie Geld.

Drittsammler sind Entsorgungsunternehmen, bei denen die Kunden alles aus einer Hand erhalten, die Entsorgung aller Wertstoffe und Abfälle erfolgt durch ein einziges Unternehmen. Verständlicherweise geht mit dem Erfolg dieses Geschäftsmodells die Steigerung der PET-Mengen in diesem Entsorgungskanal einher. Durch intensive Beratung und Betreuung konnte die Zahl der Drittsammler im PRS-Netz auch im letzten Jahr weiter erhöht und die Sammelmengen konnten

insgesamt um 10 Prozent auf 640 Tonnen gesteigert werden.

Sortierung

Ein Teil der Einsparungen, als Folge der Reduktion des vorgezogenen Recyclingbeitrags von 4,0 auf 1,8 Rappen, wurde im Sortierprozess realisiert. Durch die Reduktion auf nur drei sortierte Farbfraktionen, was ökologisch keinen nennenswerten Einfluss hat, konnten die Sortierkosten deutlich gesenkt werden. Die Umstellung in den Sortierbetrieben erfolgte reibungslos. Die erreichte Sortierqualität war gut bis hervorragend. Entsprechend hielten sich die Reklamationen für mangelhafte Inputqualität vonseiten der Verwertungsbetriebe im letzten Jahr auf einem sehr tiefen Niveau.

Warenlieferungen in die Verwertungsbetriebe

Seit Anfang des Jahres 2007 werden die sortierten, reinen PET-Pressballen, die den Schweizer Verwertungsbetrieben angeliefert werden, von PRS disponiert. 21 700 Tonnen PET-Ballenware wurden in 1750 Wagenladungen von fünf Sortierbetrieben an zwei Verwertungsbetriebe überführt. Der Warenfluss wurde durch die zentrale Disposition verbessert und die Abholflexibilität klar gesteigert.

Leistungsdaten (gerundet): vom Verkauf zur Verwertung, 2007

Verkauf	38 858 943 kg	100%		
Sammlung	38 159 044 kg	102%	2 170 000	Zahl der PET-Säcke und Bigbags, die in einem Jahr abgeholt werden
			870 000	Volumen (in m ³) des von der PRS-Logistik eingesammelten PET
			100 000	Volumen (in m ³) des in Ballenform den Recyclingbetrieben angelieferten PET
			16 700	Ladungen Sackware mit Leichtfahrzeugen
			9 000	Abholungen von Mulden und Presscontainern
			2 600	LKW-Wagenladungen mit Pressballen
			700	Bahnwaggon-Ladungen mit Pressballen
Sortierung	34 349 243 kg	91%	350 000	Zahl der sortierten PET-Flaschen pro Stunde
			1 600	Kilogramm Abfall und Fremdstoffe, die pro Stunde aussortiert und mehrheitlich kostenpflichtig entsorgt werden müssen
Verwertung	31 224 407 kg	83%	60 000 000	Liter Rohöl, welche durch das Recycling von PET jährlich eingespart werden
			3 100 000	Kilogramm Deckel, Etiketten und Ballendraht, die zusätzlich pro Jahr separat verwertet werden
			60%	Energieeinsparung durch geschlossenen Kreislauf (Bottle-to-Bottle-Recycling) im Vergleich zur Herstellung mit Neumaterial



Von der Sammlung zum Recycling. Vom Altstoff zum Rohstoff.

Finanzen

Mit der seit 2007 gültigen neuen Lösung präsentiert sich PET-Recycling Schweiz günstiger und schlanker. Die massive Reduktion des vorgezogenen Recyclingbeitrags (VRB) von 4,0 auf 1,8 Rappen stellte eine grosse Herausforderung dar. Möglich wurde die Senkung, weil die neue Lösung schlanker ist und nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen funktioniert. Weitere Einflussfaktoren sind höhere Einnahmen durch die Beteiligung nahezu aller Marktteilnehmer am freiwilligen System von PRS und die heute viel höheren

PET-Marktpreise, aus denen direkt mehr Leistungen abgegolten werden können. Waren es vor drei Jahren noch gerade 5 Prozent, deckt heute der Verein PRS einen Drittel der gesamten Ausgaben mit den Verkäufen der sortierten PET-Ballen an die Recyclingbetriebe. Ohne diese Einnahmen müsste zwangsläufig der VRB markant angehoben werden.

Einnahmen

Die Einnahmen durch den VRB lagen 2007 rund 2 Prozent über den Budgetvorgaben. Leider verfehlte der Nettoverkaufsertrag des sortierten PET an die Recycler die Zielvorgabe um 5 Prozent. Insgesamt jedoch entsprach das Total des Betriebsertrags dem Budget.

Struktur der Einnahmen und Ausgaben 2007



Ausgaben

Als Folge der massiven VRB-Senkung mussten die Ausgaben insgesamt um 25 Prozent reduziert werden. Die grössten Einsparungen wurden bei den Sortierkosten und den Rücktransportkosten erzielt. Der Grosshandel und die Abfüller verzichtete auf einen Teil der bisher gewährten Vergütungen zugunsten der VRB-Senkung.

Der Aufwand für die PET-Sammlung verfehlte die Budgetvorgabe um 3 Prozent. Die Entsorgungskosten beliefen sich auf 0,74 CHF/kg anstatt der budgetierten 0,72 CHF/kg. Der Verwaltungsaufwand lag im Rahmen der Vorgaben, der budgetierte übrige Betriebsaufwand konnte sogar um 14 Prozent unterschritten werden.

Budget 2008

Für das Jahr 2008 wird erneut eine leichte Zunahme des Absatzes budgetiert. Die Entsorgungskosten werden von 0,74 auf 0,71 CHF/kg gesenkt. Die übrigen Betriebsausgaben sollen auf dem tiefen Niveau des Budgets 2007 stabilisiert werden.



• Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfung
Brändstrasse 100
Postfach
CH-8022 Zürich

• Telefon +41 58 286 31 11
• Fax +41 58 286 30 04
• www.ey.com/ch

An die Mitgliederversammlung des
VEREINS PRS PET-RECYCLING SCHWEIZ, ZÜRICH

Zürich, 14. Februar 2008

Bericht der Kontrollstelle

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des VEREINS PRS PET-RECYCLING SCHWEIZ, ZÜRICH für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Willy Hofstetter
zstl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)


Peter Z. Egli

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

• Niederlassungen in Aarau, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zug, Zürich.
☑ Mitglied der Treuhänderkammer

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	9 448 764.47	14 845 953.51
Festgeldanlagen	3 000 000.00	4 000 000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 964 221.11	2 776 269.60
Delkredere	-1 482 111.06	-1 388 13.48
Sonstige Forderungen	243 059.39	819 733.37
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1 486 007.90	1 073 635.87
Sachanlagen	496 204.97	260 337.65
TOTAL AKTIVEN	17 490 046.78	23 637 116.52
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2 996 755.51	4 387 309.97
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 341 044.36	3 355 646.74
Rückstellungen	451 654.83	1 078 30.89
Rückstellung VRB-Reduktion	1 054 263.16	1 470 000.00
Rückstellung Vertragsänderung Sortierer	0.00	2 220 000.00
Entsorgungsverpflichtung	8 600 000.00	8 600 000.00
Rückstellung Marketing	0.00	450 000.00
Total Fremdkapital	14 443 717.86	20 590 787.60
Eigenkapital		
Vereinsvermögen		
– Vortrag vom Vorjahr	3 046 328.92	2 495 423.56
– Jahresgewinn	0.00	550 905.36
Total Eigenkapital	3 046 328.92	3 046 328.92
TOTAL PASSIVEN	17 490 046.78	23 637 116.52
 ERFOLGSRECHNUNG 2007		
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	22 684 693.97	39 792 273.34
PET-Verkauf	11 539 817.44	10 489 456.69
Verrechnete Dienstleistungen	309 699.00	190 462.80
Zinsertrag	295 209.41	215 608.87
Ausserordentlicher Ertrag	78 397.60	0.00
TOTAL ERTRAG	34 907 817.42	50 687 801.70
AUFWAND		
PET-Verwertung (Sammlung, Transporte, Recycling)	28 761 477.39	38 461 083.72
Investitionsbeiträge	765 717.69	2 244 007.50
Personalkosten	2 226 533.26	2 244 886.23
Büro und Verwaltung	542 334.78	547 307.43
Information	2 614 544.32	3 466 188.64
Miete	160 929.82	163 790.95
Abschreibungen	277 664.00	147 378.93
Veränderung Delkredere	9397.58	-134 994.53
Steuern	12 599.54	62 457.00
Ausserordentlicher Aufwand	-1 076 24.62	1 454 230.02
Rückstellung Senkung VRB	-415 736.84	1 470 000.00
Finanzerfolg	59 980.50	10 560.45
TOTAL AUFWAND	34 907 817.42	50 136 896.34
JAHRESGEWINN	0.00	550 905.36

Sammlung

Umweltbewusstsein der Konsumenten und Konsumentinnen

Die Berichterstattung und das verstärkte Engagement von Wirtschaft und Politik gegen die Klimabelastung haben ihre Spuren hinterlassen. Zwar belegen Themen wie Arbeitslosigkeit, Altersvorsorge und Gesundheitswesen im «Sorgenbarometer» der Konsumenten und Konsumentinnen seit Jahren die Spitzenplätze, doch das Umweltbewusstsein wächst. Nannten im Jahr 2006 gerade einmal 7 Prozent die Umweltbelastun-

gen als Problem, so sind es ein Jahr später bereits 25 Prozent.

Eine kürzlich durchgeführte Untersuchung hat die Einstellung der Schweizer und Schweizerinnen zum PET-Recycling ermittelt. Die Ergebnisse stimmen optimistisch. Die PET-Flasche gilt als «hochwertig und einfach zu entsorgen». PET ist in den Augen der Befragten ein «wertvoller, wiederverwertbarer Rohstoff und ein gefragtes Recyclingmaterial». Die Untersuchung zeigt: Das Problembewusstsein ist vorhanden, die PET-Flasche gilt als wertvoll, Recycling ist ein anerkannter und offenbar einfacher Lösungsweg. Entsprechend positiv ist der Einfluss auf die Rückgabemoral.

Sammelstellen

Wachstum durch freiwillige Sammler und Sammlerinnen

Der Trend setzt sich fort. Wenn auch der grösste Teil der Mengen noch immer vom Handel und von den Abfüllern/Importeuren gesammelt wird, so erzielt PET-Recycling Schweiz das Mengenwachstum schon seit einigen Jahren nur noch im Service public. Jede dritte Flasche wird von diesen freiwilligen Betrieben gesammelt. Das Umweltbewusstsein der Schweizerinnen und Schweizer ist markant gewachsen. So viel steht fest. Doch Lippenbekenntnisse sind das eine, Bequemlichkeit das andere. Wenn auch die PET-Flaschen gemäss Umfrageresultaten «einfach zu entsorgen» sind, so zeigt der PET-Anteil im Kehrrecht doch deutlich, dass mit mehr und einfacher zugänglichen Sammelbehältern die Verwertungsquote weiter gesteigert werden kann. Deshalb setzen wir den Sammelstellenausbau fort, zum Beispiel im Bereich der Unterwegsverpflegung bei Kiosken und Take-aways, im öffentlichen und privaten Verkehr (Rastplätze, Tankstellen, Bahnen) sowie auf Campingplätzen, in militärischen Einrichtungen und im immer wichtigeren Freizeitbereich (Badeanstalten und Sportanlagen).

Optimierungen in den Gemeinden

Städte und Gemeinden sind – auf freiwilliger Basis – wichtige Sammelpartner für PET-Recycling Schweiz. Sie sind heute für fast 20 Prozent der gesamten Sammelmenge verantwortlich. Eine neue Entschädigungslösung bringt für Werk- und Ökiahöfe deutliche Verbesserungen. Das Sparpotenzial bei PET-Sammelstellen ist gross. Durch die Umstellung der Sammlung von PET-Einlegesäcken auf Bigbags und Grossbehälter reduziert sich der Zeitaufwand für die Bewirtschaftung der PET-Sammelstellen erheblich, da das Bedienungspersonal deutlich weniger oder gar keine PET-Säcke mehr wechseln muss. Doch das Sparpotenzial geht noch weiter. Bei der Abholung grösserer Gebinde werden Transporte und damit Kosten und Umweltbelastung markant reduziert.



Untersuchungsergebnisse zeigen: Die PET-Flasche gilt als «hochwertig und einfach zu entsorgen».

Recycling

Stoffkreislauf von «Flasche zu Flasche»

Eine vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) lancierte Wirksamkeitsanalyse hat die Abfallpolitik des Bundes überprüft und daraus Grundlagen für die zukünftige Abfallpolitik abgeleitet. Die Analyse zeigt, dass die Richtung stimmt, die Abfallpolitik sich aber zur Ressourcenpolitik weiterentwickeln muss. Im Kern müssen – aus Gründen der Nachhaltigkeit – Stoffkreisläufe geschlossen werden. Der Verbrauch von nicht erneuerbaren und knappen Rohstoffen ist zu minimieren.

Auf dieser Basis überarbeitet das BAFU das Leitbild für die schweizerische Abfallwirtschaft und legt damit die Basis für die zukünftige Rohstoffpolitik. Die PRS-Mitglieder haben in den letzten Jahren ihre Anstrengungen zur Förderung des PET-Recyclings intensiviert und dadurch den Bedarf an Neu-PET verringert. Deshalb bleibt der geschlossene Stoffkreislauf von «Flasche zu Flasche», dessen positiver Einfluss auf die Ökobilanz unbestritten ist, integraler Bestandteil der Zielsetzungen von PET-Recycling Schweiz.

Freizeitanlässe

Herausforderung Euro 08

Sechs Millionen Besucher und Besucherinnen, vier Host-Citys und diverse Nebenschauplätze im ganzen Land: Die Euro 08 stellt PET-Recycling Schweiz vor enorme Herausforderungen, die der Verein nur im Zusammenspiel mit den Eventveranstaltern bewältigen kann. Das grösste Problem liegt in der Dauer und Komplexität des Anlasses. Veranstaltungen wie das Züri Fäscht oder die Street Parade, mit denen man grosse Erfahrungen hat, dauern maximal drei Tage. Die Euro 08 erstreckt sich aber über drei volle Wochen und zieht, wie oben erwähnt, bis zu sechs Millionen Personen an.

Der Verein PET-Recycling Schweiz dehnt seinen Service public aus und wird den Bedarf an Sammelstellen im öffentlichen Raum mit 1000 zusätzlichen Sammelcontainern während der ganzen Euro 08 abdecken. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von PRS werden im Dauereinsatz sein, der Verein geht von massiven Mehraufwendungen aus. Privatveranstaltern steht PET-Recycling Schweiz beratend zur Seite und unterstützt sie bei der Ausarbeitung von situationsgerechten Sammelkonzepten.

Über 1000 Freizeitanlässe

Selbst wenn das runde Leder, das die Welt bedeutet, den Juni 2008 dominieren wird, so ist doch Fussball nicht alles, was PRS bewältigen muss. Erneut finden Hunderte von kleinen und grossen Veranstaltungen statt, die von den PRS-Dienstleistungen (gratis Lieferung und Abholung der Sammelbehälter und -säcke) Gebrauch machen werden. Wir gehen davon aus, dass wir erneut gegen 1000 Freizeitveranstaltungen mit der nötigen PET-Sammelinfrastruktur ausrüsten können.

Kommunikation

Flaschenrückgabe ja, aber warum?

Umweltbewusstes Handeln ist – vereinfacht ausgedrückt – eine reine Motivationsfrage (sofern die Infrastruktur vorhanden ist). Man bringt PET-Flaschen zur Sammelstelle, ohne etwas dafür zu bekommen. Der Nutzen ergibt sich aus der Handlung selbst. Die Belohnung? Ein gutes Gewissen. Leider ist Unwissen über den PET-Kreislauf immer noch weit verbreitet. Nur wenige wissen, was mit den gesammelten PET-Flaschen geschieht – und das ist schade. Denn der Nutzen des Recyclings für die Umwelt ist unbestritten und was durch PET-Recycling entsteht, geradezu verblüffend. Mit Aussagen wie «Bitte keine Handys in den Fluss werfen» oder «Bitte keine Bikinis auf den Platz schmeissen» haben wir im letzten Jahr darauf aufmerksam gemacht, in welchen Gegenständen PET enthalten sein kann und aufgezeigt, weshalb PET-Flaschen in den PET-Sammelbehälter gehören.

Die Kampagne «Jede Flasche zählt!» wird auch 2008 fortgesetzt. Wiederum wird aufgezeigt, was aus PET hergestellt werden kann – wenn auch auf eine andere Weise. Damit klar wird, weshalb PET-Flaschen separat gesammelt und recycelt werden sollen.

Littering: IGSU baut Kampagne aus

Die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) verstärkt ihren Kampf gegen das Littering. Kaum ein Jahr nach dem Start sind fünf neue Mitglieder zur Organisation gestossen. VetroSwiss, Tetrapak, McDonald's, Migros und Coop engagieren sich fortan zusammen mit den Gründern PET-Recycling Schweiz und der IGORA Genossenschaft für Aluminium-Recycling gegen das achtlose Wegwerfen von Wertstoffen und Abfällen. Die grössere Schlagkraft nutzt die IGSU, um die Kampagne auszubauen. In Zürich, Basel und St. Gallen sind Anti-Littering-Botschafter-Team dieses Jahr öfter und länger präsent. Damit erreichen wir mehr Leute und erzielen eine nachhaltigere Wirkung. Seit vier Jahren sind die Anti-Littering-Botschafter in verschiedenen Städten unterwegs und sprechen Abfallsünder/-innen direkt vor Ort an, klären

sie über den korrekten Umgang mit Abfall auf und reden ihnen ins Gewissen. Die erfolgreiche Idee findet immer mehr Nachahmer. Unterstützt werden die Aktionen durch regionale Plakatkampagnen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Swiss Recycling: «RE-TOUR»

«RE-TOUR» ist ein neues Projekt von Swiss Recycling, dem Dachverband der schweizerischen Recyclingorganisationen, dem auch PET-Recycling Schweiz angehört. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Jugendverbänden Pfadi, Jungwacht/Blauring und Cevi entwickelt und wird im Frühjahr 2008 schweizweit lanciert. Es handelt sich um ein «Gelände-Leiterli-Spiel» zum Thema Recycling/Stoffkreislauf mit zwei Spiellevels, das für draussen konzipiert, aber auch drinnen spielbar ist. Das Spiel (50 wetterfeste Postenblätter, Spielmaterial, Leitungshandbuch mit Spielregeln und Informationen) ist in einem speziellen «RE-TOUR»-Rucksack «verpackt», der durch Hajk Scout & Sport vertrieben wird.



IGSU verstärkt den Kampf gegen Littering. «RE-TOUR»: Recycling spielerisch lernen

Logistik

Gemäss dem Strassentransportkostenindex der ASTAG sind die Kosten seit 2001 um 18 Prozent gestiegen, dabei ist die jüngste Dieselpreisentwicklung, ein zentraler Kostenfaktor, noch nicht eingerechnet. Demgegenüber gelang es PRS, im selben Zeitraum – LVSA, Dieselpreis und anderen Faktoren zum Trotz – die Kosten pro Kilogramm transportiertes PET zu senken.

Dennoch muss PRS den gegebenen Entwicklungen im Markt mit weiteren Optimierungen Rechnung tragen. Das Wachstum der kleinen Gebinde für den Unterwegskonsum ist ungebrochen. Um die Quotenvorgaben auch zukünftig zu erfüllen, muss PRS das Sammelnetz der kostenintensiven freiwilligen Sammelstellen weiter ausbauen. Ein anderer Ansatzpunkt sind die Verkaufsstellen, die zwar immer grösser werden, numerisch aber abnehmen. Mit dem Schwund an Verkaufsstellen sinkt gleichzeitig die Zahl der PET-Sammelstellen und als Konsequenz die Sammelmenge im schweizerischen Detailhandel. Eine Entwicklung, die sich auch im letzten Jahr fortsetzte. Damit verlagern sich günstige Sammelmengen aus dem Handel hin zu kostenintensiven bei freiwilligen Sammlern. Mit folgenden Massnahmen werden diese Entwicklungen berücksichtigt:

Transportpartner

Die auf der Sammeltour gesammelten Mengen konnten in den letzten fünf Jahren um rund 50 Prozent gesteigert werden. Die Sammeltour ist der kostenlose Abholservice ab fünf Säcken für primär freiwillige und tendenziell kleinere Sammelstellen. Diese Leistung hat jedoch zur Folge, dass die Kosten für die Sammeltour auf einen unerfreulichen Stand angestiegen sind. 2008 werden aufgrund von neuen Vertragsverhandlungen die Preise neu verhandelt. Die Sammeltourkosten sollten sich somit in Zukunft wieder positiv präsentieren.

Umschlagszentren

Im Jahr 2008 sollen weitere Umschlagszentren realisiert werden. In Umschlagszentren wird lose Sammel-

ware vorsortiert und für den Weitertransport zu Ballen gepresst, um Transportkosten zu senken. Intensive Vorgespräche mit Transportpartnern wurden bereits geführt. Dank der maximalen Verdichtung können die Überführungskosten insgesamt gesenkt und der anschliessende Sortierprozess kann optimiert werden. Mit neu eingeführten Kontrollaudits vor Ort soll eine ansprechende Qualität der noch zu verarbeitenden Pressballen sichergestellt werden.

Sortierbetriebe

Weiterhin werden fünf Sortierbetriebe in der Schweiz die angelieferte Sammelmenge nach den vereinbarten Flaschenfarben sortieren. Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ständiges Überprüfen der bestehenden Sortierprozesse sowie Stichproben garantieren die geforderte Sortierqualität. Dank dieser Massnahmen werden wesentliche Verbesserungen in der Outputqualität erzielt. Mit Kontrollaudits vor Ort werden sämtliche Sortierbetriebe und deren Prozesse ein bis zwei Mal pro Jahr überprüft.

Drittsammler

Immer mehr Unternehmen wünschen nur noch einen Ansprechpartner für alle Entsorgungsfragen. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der Drittsammler an der PRS-Sammelmenge weiter steigen wird. Drittsammler leisten – vor allem mit freiwilligen Sammelstellen – einen nicht zu unterschätzenden Beitrag. Die Beratung und Betreuung muss auch weiterhin auf einem hohen Stand gehalten werden.

Verwertungsbetriebe

Im Jahr 2008 wird mit denselben Verwertungsbetrieben gearbeitet wie im Jahr zuvor, in der Schweiz wie im benachbarten Ausland. Dank dieser langfristigen Partnerschaften konnte die Prozesskette laufend optimiert und rentabler gestaltet werden, wovon alle Mitglieder durch den vorgezogenen Recyclingbeitrag profitieren. Zum anderen bieten diese abgestimmten Prozesse nebst tieferen Transaktionskosten auch die nötige Entsorgungssicherheit, was bei 3 Millionen zu rezyklierenden PET-Flaschen pro Tag bedeutend ist.

Wer steht hinter dem Verein PRS?

PET-Recycling Schweiz ist ein Verein, der von der Getränkebranche mit dem Sammeln von PET-Getränkeflaschen beauftragt ist. Nahezu alle Schwei-

zer Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten beteiligen sich heute am Recycling-system des Vereins.

Vorstand



Coca-Cola Beverages AG



COOP



Denner AG



Evian-Volvic Suisse SA



Feldschlösschen Getränke AG



Henniez SA (Sources Minérales)



Migros-Genossenschafts-Bund



Nestlé Waters (Suisse) S.A.



Rivella AG



Unternehmensgruppe der schweizerischen Agrarwirtschaft

Mitglieder

Acque e Terme di Vigizzo srl
 Adelbodner Mineral-und Heilquellen AG
 Aldi Suisse Discount- und Detailhandels DDH AG
 Austrian Products GmbH
 Bischofszell Nahrungsmittel AG
 Bugnet Saprochi SA
 Coca-Cola Beverages AG
 Coop
 Denner AG
 DIECK & Co. Erfrischungsgetränke OHG
 Distributis AG (Carrefour)
 Eden Springs (Switzerland) S.A.
 Emmi Schweiz AG
 Emmi Butterzentrale AG
 Eurodrink AG
 Evian-Volvic Suisse SA
 Feldschlösschen Getränke AG (Mineralquelle Rhäzüns)
 Gebrüder Schaeerer SA
 H & Z food S.à.r.l.
 Heidiland Mineralwasser AG
 Henniez SA (Sources Minérales) (inkl. Alpwater)
 Hildon Mineralwater
 Lamda s.a.
 Landtwing Rütter AG Distillerie
 Lateltin AG
 Laumann & Co. AG
 Lieler Schlossbrunnen Sattler KG
 Maestral Luburic GmbH
 Magro SA (Groupe)
 Meli Direkt AG
 Migros-Genossenschafts-Bund
 Mineralquelle Bad Knutwil AG

Mineralquelle Eptingen AG
 Mineralquelle Gontenbad AG
 Mineralquelle Lostorf AG
 c/o Mineralquelle Eptingen AG
 Mineralquelle Zurzach AG
 Morga AG
 Mosterei Möhl AG
 Nestlé Waters (Suisse) S.A.
 Pepsi-Cola GmbH
 Pepsi-Cola International Cork
 Rauch Fruchtsäfte Gesellschaft GmbH & Co
 Raviol d'Oro SA
 Red Bull (Schweiz) AG
 Rivella AG
 Rossi-Venzi AG
 Ruf & Drink AG
 Schlör AG die Trinkfabrik
 SGA Schweizerische Grosshandelsagentur
 Sicas S.A.
 Spar Handels AG
 Thurella AG
 Traktor Getränke AG
 TSL-Trading, Service & Launching GmbH
 Unidrink AG
 Unilever Bestfoods Schweiz AG
 Valser Mineralquellen AG
 Vecom AG
 Volg Konsumwaren AG
 Wander AG
 Weber E. & Cie AG
 Zamba Fruchtsäfte GmbH